



Dorothee Schiwy  
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München  
Migrationsbeirat  
Vorsitzende Frau Dimitrina Lang  
Geschäftsstelle  
Burgstr. 4  
80331 München

Datum

**Personalausbau und Förderung von „Schule für Alle“ beim Sozialreferat**  
Antrag Nr. 88 der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 09.12.2020

Sehr geehrte Vorsitzende Frau Lang,

vielen Dank für die Übermittlung des Antrages mit der Nr. 88 der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 09.12.2020 zum Thema Personalausbau und Förderung von „Schule für Alle“ beim Sozialreferat. Da es sich bei dem o. g. Antrag um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung handelt und das Förder- und Beratungsprogramm „Schule für Alle“ 2015 verstetigt werden konnte, erfolgt die Stellungnahme des Sozialreferates auf diesem Wege.

Mit dem Antrag bittet der Migrationsbeirat die Landeshauptstadt München, „für das beim Sozialreferat bestehende Schulförderangebot „Schule für Alle“ mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, so dass mehr Personal in Form von Lehramtsstudierenden, aber auch Studierende der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik von der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH) und Hochschule München zur Förderung von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache eingestellt werden können.“

Das Interesse des Migrationsbeirats an dem Programm „Schule für Alle“ und der Antrag seiner Vollversammlung freut mich sehr. Das Förderprogramm „Schule für Alle“ steht für eine Vision von Schule und Lehrer\*innenbildung, die aktiv und positiv mit kultureller und sprachlicher Diversität umgeht. Es stößt in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden und Studierenden der Sozialen Arbeit (an der KSH) sowie an Schulen diversitätssensible Entwicklungs- und Diskussionsprozesse an und trägt zur diesbezüglichen Weiterentwicklung der teilnehmenden Einrichtungen und zur Professionalisierung der Studierenden bei. Zudem unterstützt „Schule für Alle“ Münchner Schulen (aktuell 27 Schulen) bei der allgemein-

(S-III-L/IK-S)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Franziskanerstr. 8, 81669 München

und fachsprachlichen Förderung ihrer Schüler\*innen durch additive, individuelle Förderangebote. Es ist aus dem Projekt Mercator „Förderunterricht“ entstanden und wurde über drei Förderperioden hinweg aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds (EIF) bzw. Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert. Seit der Verstetigung durch den Stadtrat in 2015 (Beschluss der Vollversammlung vom 20.05.2015, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02692) wird es als Regelausschreibung im Zuschussbereich fortgeführt.

Das Projekt wird von der Stelle für interkulturelle Arbeit, Sozialreferat, gesteuert, und gemeinsam mit mehreren Partnern umgesetzt. Im vergangenen Zeitraum lag der Schwerpunkt neben der individuellen (Sprach-)Förderung auf der Evaluation und Weiterentwicklung der Strukturmaßnahmen zur Förderung von Diversität und interkultureller Schulentwicklung und auf der dauerhaften Implementierung dieser in den Strukturen. So ist es zum Beispiel gelungen, Module von „Schule für Alle“ in das vom Münchner Zentrum für Lehrerbildung der Ludwig-Maximilians-Universität München neu angebotene Zertifikat „LehramtPRO - Schwerpunkt Diversität“ zu integrieren. Studierende, die bei „Schule für Alle“ mitmachen, können sich die Hospitationen (als Praxismodul) und das Begleitseminar (als Vertiefungsmodul) anerkennen lassen und bei Abschluss aller Module das Zertifikat erwerben.

Über den aktuellen Stand und die bestehenden Bedarfe hat die Stelle für interkulturelle Arbeit, Sozialreferat, den Stadtrat per Stadtratsbeschluss Ende 2020 informiert (Beschluss der Vollversammlung vom 10.12.2020, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00313). Da die beantragte Zuschusserhöhung und Entfristung genehmigt wurden und die beantragten Ressourcen den aktuellen Planungen (auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie) entsprechen, besteht im Moment kein Ausbaubedarf. Aktuell geht es vor allem darum, so viele Schüler\*innen wie möglich mit digitalen Förderangeboten zu erreichen, die Schulen bei der Notbetreuung und Lehrkräfte bei der Beschulung zu unterstützen. Dazu müssen die Angebote angepasst bzw. erweitert, die teilnehmenden Studierenden gut begleitet und die Schulen für eine digitale Unterstützung gewonnen werden.

Ihr Antrag ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin